Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT

Abgeordnete Delia Susanne Klages und Stephan Bothe (AfD)

Alkohol, Drogen und Fahrtüchtigkeit in Niedersachsen - Entwicklung seit 2020 und Aussagekraft der neuen Zahlen zu Cannabis

Anfrage der Abgeordneten Delia Susanne Klages und Stephan Bothe (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 18.11.2026

Nach einem Bericht von *T-Online* ermittelt die Staatsanwaltschaft Hechingen gegen einen CDU-Bundestagsabgeordneten wegen des Anfangsverdachts der fahrlässigen Straßenverkehrsgefährdung und der fahrlässigen Körperverletzung. Nach einem schweren Verkehrsunfall soll eine Blutanalyse Hinweise auf den Einfluss eines synthetischen Betäubungsmittels ergeben haben; ein Zusammenhang mit der Einnahme eines Medikaments werde nach Angaben der Staatsanwaltschaft nicht angenommen. Der Führerschein des Abgeordneten wurde sichergestellt. Das Ermittlungsverfahren ist nicht abgeschlossen.[1]

Der Vorgang hat sich außerhalb Niedersachsens ereignet. Er lenkt jedoch den Blick auf die Frage, wie sich Fahrten unter dem Einfluss von Cannabis und anderen berauschenden Mitteln in Niedersachsen entwickeln und ob Polizei, Fahrerlaubnisbehörden und Präventionsstellen hierauf ausreichend vorbereitet sind.

Mit dem Cannabisgesetz wurden der Besitz und private Eigenanbau von Cannabis für Erwachsene zum 1. April 2024 teilweise legalisiert. Zum 22. August 2024 trat zudem ein gesetzlicher THC-Grenzwert von 3,5 Nanogramm je Milliliter Blutserum in Kraft. Gleichzeitig wurden ein Cannabisverbot für Fahranfänger und ein Verbot des Mischkonsums von Cannabis und Alkohol eingeführt.[2]

Nach der niedersächsischen Verkehrsunfallstatistik wurden im Jahr 2025 insgesamt 4 166 Verkehrsunfälle registriert, bei denen Alkohol oder sonstige berauschende Mittel eine maßgebliche Rolle spielten. Seit dem 1. Juli 2025 kann die Polizei cannabisbezogene Fälle gesondert auswerten. Allein im zweiten Halbjahr 2025 wurden 231 Verkehrsunfälle unter Cannabisbeeinflussung und weitere 1 932 cannabisbezogene Verkehrsdelikte bei Kontrollen festgestellt. Innenministerin Daniela Behrens erklärte hierzu, ihre Befürchtungen über die mittelfristigen Auswirkungen der Teillegalisierung und der Erhöhung des THC-Grenzwertes würden durch die nun verfügbaren Daten untermauert. Da gesonderte und nach Angaben des Innenministeriums valide Cannabiszahlen jedoch erst seit dem 1. Juli 2025 vorliegen, ist anhand der veröffentlichten Statistik bislang kein unmittelbarer Vorher-Nachher-Vergleich möglich.[3]

Soweit in den nachfolgenden Fragen eine Aufschlüsselung nach Einflussart erbeten wird, sind Alkohol, Cannabis, Kokain, Amphetamin beziehungsweise Methamphetamin, MDMA, Opiate beziehungsweise Opioide, neue psychoaktive beziehungsweise sonstige synthetische Stoffe, psychoaktiv wirkende Medikamente sowie Mischkonsum gemeint, soweit diese Angaben statistisch erfasst sind.

1. Wie viele Verkehrsunfälle wurden in Niedersachsen in den Jahren 2020 bis 2025 sowie im ersten Halbjahr 2026 unter dem Einfluss von Alkohol, Cannabis, anderen Drogen, psychoaktiv wirkenden Medikamenten oder Mischkonsum registriert (bitte getrennt nach Jahren und Einflussart aufschlüsseln)?

---

1 https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/innenpolitik/id_101372756/thomas-bareiss-polizei-nimmt-cdu-politiker-nach-unfall-fuehrerschein-ab.html

2 https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/cannabis/faq-cannabisgesetz.html

3 https://www.mi.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/verkehrsunfallstatistik-2025-insgesamt-konstantes-niveau-aber-mehr-verkehrstote-vor-allem-in-stadten-und-auf-autobahnen-250132.html

2. Welche Folgen hatten die in Frage 1 genannten Verkehrsunfälle (bitte getrennt für jedes Jahr und jede Einflussart nach Unfällen mit Getöteten, Schwerverletzten, Leichtverletzten und ausschließlich Sachschaden aufschlüsseln)?

3. Wie verteilen sich die mutmaßlichen Verursacher der in Frage 1 genannten Verkehrsunfälle nach Altersgruppen und Art der Verkehrsbeteiligung (bitte getrennt für jedes Jahr und jede Einflussart aufschlüsseln)?

4. Wie viele Verkehrsunfälle unter Cannabisbeeinflussung und wie viele bei Verkehrskontrollen festgestellte cannabisbezogene Verkehrsdelikte wurden seit Beginn der gesonderten Erfassung am 1. Juli 2025 registriert (bitte getrennt für das zweite Halbjahr 2025 und das erste Halbjahr 2026 nach Monaten, Polizeidirektionen und Tatbeständen sowie, soweit statistisch erfasst, nach THC-Konzentrationen aufschlüsseln)?

5. Wie viele alkohol-, sonstige drogen- oder medikamentenbezogene Verkehrsordnungswidrigkeiten und Verkehrsstraftaten wurden in den Jahren 2020 bis 2025 sowie im ersten Halbjahr 2026 außerhalb von Verkehrsunfällen festgestellt (bitte ohne die bereits in Frage 4 erfassten Cannabisfälle getrennt nach Jahren, Einflussart und Tatbeständen aufschlüsseln)?

6. In wie vielen Verkehrsdelikten und Verkehrsunfällen wurde in den Jahren 2020 bis 2025 sowie im ersten Halbjahr 2026 der gleichzeitige Konsum mehrerer berauschender Mittel festgestellt (bitte getrennt nach Jahren, Stoffkombinationen sowie bei Unfällen nach Unfallfolgen aufschlüsseln)?

7. Lässt sich anhand vorhandener Blutuntersuchungen, toxikologischer Befunde oder Verfahrensdaten rückwirkend feststellen, in wie vielen der vor dem 1. Juli 2025 unter der Sammelkategorie sonstiger berauschender Mittel erfassten Verkehrsunfälle Cannabis nachgewiesen wurde, und auf welche konkrete Vergleichsgröße und methodische Auswertung stützt die Innenministerin ihre Aussage, die erstmals für das zweite Halbjahr 2025 vorliegenden Cannabiszahlen untermauerten ihre Befürchtungen über die Auswirkungen der Teillegalisierung und des erhöhten THC-Grenzwertes?

8. Wie viele anlassunabhängige und anlassbezogene Kontrollen zur Feststellung einer möglichen Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenbeeinflussung, Atemalkoholtests, Drogenvortests und Blutentnahmen führte die niedersächsische Polizei in den Jahren 2020 bis 2025 sowie im ersten Halbjahr 2026 durch, und in wie vielen Fällen bestätigte die anschließende Untersuchung den jeweiligen Verdacht (bitte getrennt nach Jahren und Einflussart aufschlüsseln)?

9. Über welche Drogenvortests verfügt die niedersächsische Polizei gegenwärtig, welche Substanzen können damit erkannt werden, und bei welchen insbesondere neuen psychoaktiven oder synthetischen Stoffen sowie psychoaktiv wirkenden Medikamenten bestehen Erkennungslücken?

10. Welche durchschnittliche und welche längste Bearbeitungsdauer bestand in den Jahren 2020 bis 2025 sowie im ersten Halbjahr 2026 zwischen einer angeordneten Blutentnahme und dem Eingang des toxikologischen Befunds bei Polizei oder Staatsanwaltschaft, und wie viele Untersuchungen waren zum jeweiligen Jahres- beziehungsweise Halbjahresende noch nicht abgeschlossen?

11. Wie viele Mitteilungen wegen alkohol-, drogen- oder medikamentenbezogener Verkehrsverstöße erhielten die niedersächsischen Fahrerlaubnisbehörden in den Jahren 2020 bis 2025 sowie im ersten Halbjahr 2026, und wie viele Überprüfungen der Fahreignung, Anordnungen zur Beibringung eines medizinisch-psychologischen Gutachtens sowie Entziehungen der Fahrerlaubnis folgten daraus (bitte getrennt nach Jahren und Einflussart aufschlüsseln)?

12. Welche landesweiten Präventionsmaßnahmen gegen Fahrten unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss wurden in den Jahren 2020 bis 2025 sowie im ersten Halbjahr 2026 durchgeführt, welche Haushaltsmittel wurden jeweils eingesetzt, welche Zielgruppen wurden erreicht, und anhand welcher messbaren Kriterien wurde die Wirksamkeit bewertet?

13. Welche Änderungen bei Kontrollen, technischer Ausstattung, Prävention oder Datenerfassung plant die Landesregierung aufgrund der Entwicklung seit 2020 und der seit dem 1. Juli 2025 gesondert verfügbaren Cannabiszahlen, und wird sie sich auf Bundesebene für eine Überprüfung des THC-Grenzwertes von 3,5 Nanogramm je Milliliter Blutserum einsetzen?

(verteilt am 24.11.2026)